

Denkmalpflege und Restaurierung in Österreich

Geschäftsanbahnung für deutsche Handwerks- und Dienstleistungsfirmen



Projekthintergrund

Vom 16.10.2023 bis zum 19.10.2023 führt die AHK Österreich, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanbahnung nach Österreich durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Denkmalschutz in Österreich

Der Schutz und die Erhaltung des materiellen Kulturerbes, seine Erforschung und Dokumentation hat in Österreich eine lange Tradition, die jedenfalls in das 19. Jahrhundert zurückreicht. Bereits 1850 wurde im damaligen Kaiserreich durch Kaiser Franz Joseph I. die „k.k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale“ ins Leben gerufen, die als Vorläuferorganisation des heutigen Bundesdenkmalamts gilt.

Das materielle Kulturerbe ist eine Ressource, die für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden soll. Es wird hierbei zwischen Denkmalschutz, als Teil des Kulturgutschutzes, und der Denkmalpflege, als Maßnahme, die zur Er- und Unterhaltung von Kulturdenkmalen notwendig ist, unterschieden.

Denkmalschutz hat eine lange Tradition in Österreich. Im Jahr 1959 trat das erste Denkmalschutzgesetz in Kraft, die letzte umfassende Novellierung des Rechtsrahmens erfolgte im Jahr 2000. Bundesweit stehen von zwei Millionen Bestandsbauten aktuell rund 1,5 Prozent unter Denkmalschutz.

Denkmalschutz in Österreich gilt nicht nur kulturhistorisch als erforderlich, sondern ist aus volkswirtschaftlicher Sicht auch eine Basis für den Tourismus. Denn gerade in den Städten zählen denkmalgeschützte Objekte zu den meistbesuchten und meistbestaunten Attraktionen, beispielsweise Schloss Schönbrunn mit jährlich fast 3 Mio. Besuchern. Denkmale sind nicht nur Statuen oder einzelne Schlösser und Burgen, sondern mitunter ganze Innenstädte (wie Wien, Salzburg oder Graz).

Durchführer



DHK
Deutsche Handelskammer
in Österreich

Handwerk in Österreich

Das Gewerbe und Handwerk hat mit seinen vielfältigen Produktions- und Dienstleistungen eine große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich. Rund 20.000 Betriebe im baunahen Bereich (Dachdecker, Glaser, Hafner, Platten- und Fliesenleger; Maler und Tapezierer, sowie Holzbau, Tischler und Holzgestalter) zählt das Land, wobei 95% der Unternehmen weniger als 10 Mitarbeiter beschäftigen.



Historischer Dachstuhl

Das Handwerk hat sich in den vergangenen Jahren teils stark verändert und es fehlen für die Restaurierung denkmalgeschützter Objekte oftmals Fachbetriebe, welche die notwendigen Techniken noch beherrschen. Vor allem im Bereich des traditionellen Stuckhandwerks und bei der Restaurierung historischen Dachstühle herrscht großer Bedarf.

In 2022 konnten die Betriebe noch von der Baukonjunktur profitieren und verzeichneten ein Plus von 2,9%. Seit Jahresbeginn zeichnet sich allerdings ein Konjunkturreinbruch ab. Besonders unter Druck sind die investitionsgüternahen Branchen, zu denen das Baugewerbe, die Bauneben- und baunahen Gewerbe zählen. Der Auftragsbestand ist im zweiten Quartal gegenüber dem 2022 um -11,6 % zurückgegangen. Der Auftragsrückgang trifft allerdings primär den Neubau zu.

Die Auftragssituation im Bereich Restaurierung ist weitgehend stabil. Förderungen zur Erhaltung des baukulturellen Erbes der Bundesländer sind auf dem Niveau der Vorjahre. Der Wiener Altstadterhaltungsfonds ist mittlerweile mit 2 Mio. Euro dotiert. In 2021 wurden vom Bundesdenkmalamt, als übergeordnete Stelle, mehr als 5.000 behördliche Entscheidungen getroffen. Die Zahl der Förderverfahren wurde mit mehr als 1.400 Fällen

um 20 % gesteigert. 2021 wurden Förderungen in Höhe von 12,8 Mio. Euro ausbezahlt, wobei die durchschnittliche Förderhöhe bei rund 7.000 Euro lag.

100 Jahre Denkmalschutzgesetz

Am 25. September 1923 wurde mit der Verabschiedung des österreichischen Denkmalschutzgesetzes durch den Nationalrat ein Meilenstein der Denkmalpflege gesetzt. Damit hat das Bundesdenkmalamt den gesetzlichen Auftrag, das öffentliche Interesse an der Erhaltung unseres kulturellen Erbes durchzusetzen. Das 100-jährige Bestehen des Denkmalschutzgesetzes gibt es in ganz Österreich Veranstaltungen und rückt das Thema deutlich in den Vordergrund.

Kartause Mauerbach

Um praktisches Erfahrungswissen zu bündeln und eine Wissensvermittlung auf Ebene der persönlichen Weitergabe zu ermöglichen, wurden 1984 in der Kartause Mauerbach aus dem Zentrum für historische Handwerkstechniken die Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamts gegründet. Auf diese Weise wird das Erfahrungswissen um viele im Altbau involvierte Handwerkstätigkeiten, wie Maurer-, Steinmetz-, Schmiede-, Schlosser-, und Spenglerarbeiten, Tischler-, und Zimmermannsarbeiten, in enger Verbindung von Theorie und erforderlicher Praxis gesichert.

Die Kartause Mauerbach bietet als modernes Weiterbildungszentrum für historisches Handwerk ein ideales Trainingsgelände für die Fortbildung in vielen Gebieten der Sanierungstechnik.



Traditionelles Stuckhandwerk

Ziel der Geschäftsanhaltung

Die Geschäftsanhaltung bietet deutschen Firmen die Möglichkeit, sich vor Entscheidern aus der österreichischen Denkmalpflege und Immobilienbranche zu präsentieren. Der Fokus liegt auf dem Aufbau von Geschäftspartnerschaften zwischen deutschen und österreichischen Unternehmen. Im Vorfeld zur Reise erhalten die Teilnehmenden eine detaillierte Zielmarktanalyse zum österreichischen Markt.

Den Auftakt der Reise bildet am 16. Oktober ein Briefing, bei dem die Teilnehmenden einen Überblick über die aktuelle politischen, wirtschaftlichen und rechtliche Aspekte der

Marktsituation in Österreich erhalten. Am 17. Oktober haben die deutschen Unternehmen die Möglichkeit, im Rahmen einer Fachkonferenz, ihre Produkte und Lösungen einem branchenspezifischen Fachpublikum aus Österreich zu präsentieren. Die Veranstaltung wird durch Expertenvorträge aus beiden Ländern ergänzt und soll Chancen und Lösungen zur Denkmalpflege und Restaurierung von Gebäuden und Objekten vorstellen.

An den anderen Tagen finden neben individuell terminierten B2B-Gesprächen mit potenziellen österreichischen Geschäftspartnern auch Besichtigungen aktueller Baustellen und Round-Table Gespräche mit Expert:innen statt.

Vorläufiges Programm

Datum	Programm
16. Oktober 2023	Anreise nach Wien Auftaktbriefing zum österreichischen Markt Hintergrundgespräch zur aktuellen Situation des Denkmalschutz in Österreich Einführung in die Kartause Mauerbach - historische Handwerkstechnik, Restaurierung und Konservierung
17. Oktober 2023	Treffen mit der Burghauptmannschaft Round-Table Gespräch zu Tätigkeitsfeldern und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit Besichtigung einer Baustelle Fachkonferenz in Wien: Deutsch-Österreichisches Innovationsforum DENKMALPFLEGE und RESTAURIERUNG Präsentation der deutschen Unternehmen und begleitende Fachvorträge anschließend Netzwerkveranstaltung, Kooperationsgespräche
18. Oktober 2023	Denkmalschutz und Restaurierung von Sakralbauten Führung durch St. Stephan Besichtigung der laufenden Renovierungen im Theater an der Wien Individuelle bilaterale Gesprächstermine
19. Oktober 2023	Individuelle bilaterale Gesprächstermine ggf. weitere Termine in Salzburg
20. Oktober 2022	Individuelle Abreise

Kosten und Anmeldeverfahren

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Anmeldeschluss: 15. August 2023

Anmeldung und Fragen zur Teilnahme bitte unter:

www.dhk.at/Handwerk oder

Ulrich Schlick, Tel. +43 1 5451417-37, ulrich.schlick@dhk.at

Die AHK Österreich ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern. Sie verfügt über zahlreiche enge Kontakte zur lokalen Bau- und Handwerksbranche sowie zu branchenrelevanten Fachverbänden, Multiplikatoren, Forschungseinrichtungen und Fachexperten.

Partner



Bayern Handwerk International



Handwerk International Baden-Württemberg



Landes-Gewerbförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



DHK
Deutsche Handelskammer
in Österreich



**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz**



**MITTELSTAND
GLOBAL**
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU